

Wetter.  
Heute zieht  
eine sonnige  
Stimmung ins  
Gstauderfest-Zelt  
SEITE 8



# ERÖFFNUNGS ZEITUNG

THEMA

Endlich geschafft...

Ein großer Tag für die  
Freiwillige Feuerwehr von AU  
bei Gaishorn am See, die Be-  
völkerung von Au und die  
Dorfgemeinschaft. SEITE 3



# Rüsthauseröffnung der FF AU am 12. Juli 2003

Steuerliche Erleichterung für den Rüsthausbau konnte nicht erreicht werden. SEITE 2



Neues Rüsthaus. Durch mehr als 8.000 geleistete Arbeitsstunden der Feuerwehrkameraden und vieler freiwilliger Helfer konnte dieses Projekt umgesetzt werden. SEITE 6

GSTAUDERFEST

An diesem  
Wochenende steht  
die Obersteiermark  
im Zeichen des  
Gstauderfestes.  
SEITE 8

WIRTSCHAFT

Heimische Firmen  
haben Fach-  
kompetenz und  
Wettbewerbs-  
fähigkeit bewiesen.  
SEITE 6

POLITIK

Landeshauptmann  
und Bürgermeister  
kommentieren den  
Rüsthausbau der  
FF AU.  
SEITE 2

KUNST

Außergewöhnliche  
Kunstwerke als  
besondere  
gestalterische  
Bereicherung.  
SEITE 7





Die Freiwillige Feuerwehr Au feiert die Eröffnung des neuen Rüsthauses mit einem großen steirischen Fest. Das ist auch gut so. Wer immer

bereit ist, sich für andere einzusetzen, wenn sie in Not sind, wenn es brennt, das Hochwasser kommt oder sich ein Unfall ereignet hat, der hat auch das Recht zu feiern. Den Feuerwehrkameraden der FF Au gratuliere ich zu ihrem neuen Rüsthaus, danke ihnen für alles was sie für die Allgemeinheit leisten und wünsche dem Eröffnungsfest ein herzhaftes Beisammensein mit dem traditionsreichen Feuerwehrgruß „Gut Heil“.

Waltraud Klasnic  
Landeshauptmann und  
Landesfeuerwehrreferentin

gesamten Bevölkerung, ihrer Sachwerte und ihres Lebensraumes. Das vermag ungleich höhere Werte zu schützen, als etwa in Ausrüstung und Einsatzzentren investiert werden muss. Als Bürgermeister bin ich erstes Feuerwehr-Organ der Gemeinde. Mein Respekt und meine Hochachtung für unsere Wehren finden sich durchaus nicht allein in diesem Obrigkeitsanspruch wieder. Sie sind Bestandteil meines Denkens als ganz normaler Mitbürger geworden. Deshalb schaue ich in diesen Tagen mit Freude und Genugtuung auf das neue Auer Rüsthaus, zu dessen Geburtshilfe ich neben Heinz Hartl und seinen Männern einiges beitragen konnte. Aber so, wie es auch bei uns Menschen ist mit dem ins Leben helfen allein ist es nicht getan. Das noch ganz Junge, Unfertige muss begleitet, gefördert und gestützt werden. Hier in Au waren und sind es darüber hinaus Männer und Frauen, Feuerwehr-Mitglieder und fleißige Helfer, die das erstaunliche Werk vollbracht haben. Exakt im Bauzeitplan,



exakt im Kostenrahmen und mit einem signifikant hohen Anteil an Eigenleistung und Eigenmitteln steht ab sofort ein Einsatzzentrum zur Verfügung, auf das wir alle mit Recht stolz sind. Darum passt auch der Übergabezeitpunkt haargenau, das legendäre „G'stauderfest“ der Auer Feuerwehr! Starker Motor beim Aufstellen der beispielhaft hohen Eigenmitteln und starkes Bindeglied der Auer Bewohnergemeinschaft im Zusammenhelfen. Ich bin froh und stolz darauf, dass ich dieses Engagement, dieses überzeugende Miteinander erleben darf. Gut Heil!

Karl Pusterhofer, Bürgermeister von Gaishorn/See

## Liebe Gaishorner und Auer, Liebe Feuerwehrkameraden!

Da sind vor wenigen Wochen bedenkliche Nachrichten durch die Presse gegangen, die Feuerwehren hätten massive Finanzsorgen. Nun das ist tatsächlich nachvollziehbar. Effiziente Zivilschutzseinheiten wie es unsere freiwilligen Wehren sind, kosten eben in ihren technisch hochwertigen Aus-

rüstungsteilen nicht unerhebliche Mittel. Im selben Ausmaß, wie die Einsätze technisch aufwändiger und komplizierter geworden sind, erhöhen sich auch die Anforderungen an die eingesetzten Gerätschaften. Und doch ist dieses Geld bestens angelegt. Zur Gänze zum Schutz und zur Sicherheit der

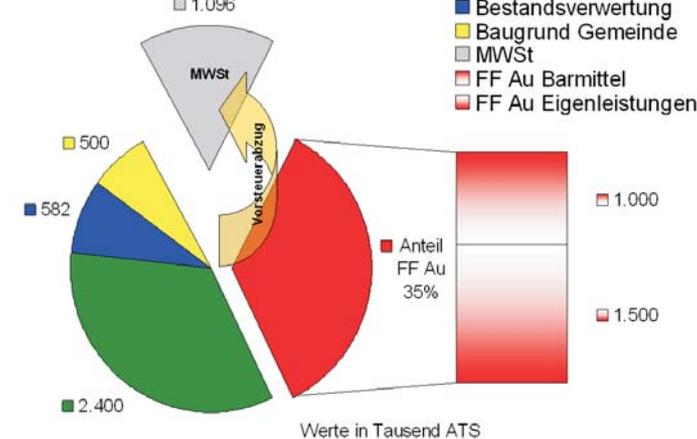
## Unsicherheitsfaktor Mehrwertsteuer

Praktisch seit dem Projektbeginn sind die Planungsarbeiten untrennbar mit den Finanzierungsfragen verbunden. Dabei wird das Thema "Mehrwertsteuer" naturgemäß von vielen Seiten betrachtet. Wie andere Feuerwehren zuvor, haben auch wir steuerschonende Möglichkeiten gesucht. So war einerseits Herr Bürgermeister ständig mit Beratern des Gemeindebundes sowie anderen Steuerexperten in Kontakt und andererseits war auch ich diesbezüglich nicht untätig. In dieser Phase wurde ständig mit einem anhängigen Verfahren beim Finanzministerium argumentiert. Mangels wirklich guter, rechtlich unbestrittener und auch administrierbaren

Alternativen, haben wir die Entscheidung des Finanzministeriums abgewartet. Schließlich wurde unserem Bürgermeister mitgeteilt,

sei. Dieser Sachverhalt wurde von unserem Bürgermeister an das zuständige Amt der Landesregierung zur Prüfung

(LBDiRStv. Horst-Peter Haas) mit der Bitte um entsprechende Initiative und Klärung weiter geleitet. Bis heute liegt mir keine Stellungnahme vor. Durch sparsame Kostengestaltung und durch Erhöhung der Eigenleistung sowie des Anteiles aus dem eigenen Wirkungsbereich (Kameradschaftskasse) werden wir versuchen, die Finanzierungslücke so klein wie möglich zu halten. Insgesamt muss ich jedoch feststellen, dass dieses Thema für die Feuerwehren allgemein, und für uns im besonderen, völlig unbefriedigend gelöst ist und auch keine zentrale, kompetente Hilfestellung angeboten wird.



dass der Vorsteuerabzug nicht möglich sei und das Landesfeuerwehrgesetz diesbezüglicher Hinderungsgrund

weitergeleitet. Auch ich habe diese Unterlagen am 8. April 2003 an den Landesfeuerwehrverband Steiermark

ABI Heinz Hartl

# Ein großer Tag für die FF Au

## Ein großer Tag für die Bevölkerung von Au und ein großer Tag für die Dorfgemeinschaft.

Ein Beweis von Leistungsbereitschaft, Eigeninitiative, Eigenverantwortung und Idealismus. Durch diese Eigenschaften wird Nahversorgung auch im Sinne von Sicherheit gelebt und somit die Basis für vielerorts abhanden kommende Dorfgemeinschaft gestärkt. Anlässlich der Eröffnungsfeierlichkeiten scheinen die vielen Mühen vergessen und die positiven Erlebnisse bleiben in Erinnerung. Erste Grundsatzüberlegungen zum eventuellen Bau eines neuen Rüsthauses vom Dezember 1998 haben uns nicht ahnen lassen, heute diesen historischen Tag feiern zu dürfen. Weil es gelungen ist, Skeptiker über weite Strecken zu überzeugen, durchaus auch vorhandene Kritiker und Nörgler in die Verantwortung zu nehmen, sowie überwiegend das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen, konnte dieses beachtliche Bauwerk vollendet werden. Dies auch unter Berücksichtigung zunehmend schwierigerer wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, insbesondere auch unserer **G e m e i n d e**. Die Bautagebücher und Protokolle geben Aufschluss über die Leistungen der einzelnen Kameraden, über die Mitarbeit der Bevölkerung und über die Hilfe von Firmen und Förderern. Ihnen allen sei herzlich und aufrichtig gedankt. Namentlich hebe ich hier Herrn Bürgermeister Dir. Karl Pusterhofer und unseren "Mike" (Reinhold Kainbrecht) hervor. In Au wurde gemeinsam eine Herberge auch für die nächsten Generationen gebaut. Wir haben eine gute Jugend, welche gefördert aber auch gefordert wird und wurde. Diese Jugend verdient es, auch zeitgemäße Rahmen-

bedingungen für den freiwilligen Dienst vorzufinden. Und von dieser Jugend dürfen wir erwarten, alle Tugenden einzusetzen, um diese Heimstätte auch in der Zukunft zu rechtfertigen und sie sorgsam zu betreuen. Seit 1983 bin ich nunmehr Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr von Au. In dieser Zeit gab es durchaus auch persönlich schwierige Zeiten, Momente der Resignation, Momente der psychischen Belastungsgrenze. Heute aber ist ein großer Tag. Dieser Tag erfüllt mich mit Stolz, Achtung sowie Ehre, aber auch mit Zuversicht. Wenn an diesem Tag besonders verdiente Kameraden und Personen ausgezeichnet werden, so



darf ich für die Leistungen herzlich danken und zur Auszeichnung gratulieren. Meine Freude an diesem Tag wird aber dadurch getrübt, nicht noch weitere Kameraden auszeichnen zu dürfen. Ich bin aber überzeugt, dass auch deren Stunde noch kommen wird und bitte um diesbezügliches Verständnis. Die Gelegenheit darf ich nutzen,

mich bei meiner Frau Sonja, bei meinen Kindern Manuel und Ines, für das jahrelange Verständnis sowie für die Unterstützung und die mit meiner Funktion einhergehenden Entbehrungen zu bedanken. Unserem Herrgott danke ich, dass er mich mit den Fähigkeiten zur Ausübung meiner Funktion ausgestattet hat und er es mir ermöglicht, diesen Tag zu erleben. Schließlich danke ich Ihnen für die Teilnahme an unseren Feierlichkeiten und für das Interesse an der Eröffnungszeitung sowie dem Redakteur "Herzi" (Ingo Herzmaier) für seine hervorragende Arbeit.

GUT-HEIL!  
ABI Heinz Hartl



ABI Heinz HARTL, OBI Ernst KLEISNER, FA d.S. Dr. Walter GSÖLLPOINTNER, FA d.S. Dr. Manfred SCHAFFER, HBM Josef KLEISNER, HLM d.V. Heinz POLLHEIMER, HLM d. F. Alfred HABERL, OLM Gerhard RINNER, OLM d.V. Richard PÖLLINGER, LM Herbert FINK, LM Franz FRANZL, LM Rene HORNER, LM Reinhold KAINBRECHT, LM Werner KLEISNER, LM Gerhard PENKER, LM Josef REUMÜLLER, LM Georg SCHAUPENSTEINER, LM DI Hans WERSCHONIG, LM d.V. Karl-Hans MAYR, LM d.V. Gerald RUST, LM d. F. Friedrich ORTNER, HFM Erich DORMANN, HFM Andreas FRESSNER, HFM Pierre KAINBRECHT, HFM Josef KOHLBACHER, HFM Fritz KONRAD, HFM Rudolf LECHNER, HFM Max LINDNER, HFM Karl MAYR, HFM Max NOPPINGER, HFM Werner OPPLIGER, HFM Sepp PENKER, HFM Peter PÖLLINGER jun., HFM Helmut STRANIMAIER, OFM Walter FLATSCHER, OFM Karl FUCHS, OFM Herwig GALLER, OFM Ingo HERZMAIER, OFM Ernst KLEISNER jun., OFM DI Harald NOPPINGER, OFM Manfred SCHWAIGER, FM Thomas ABLASSER, FM Philipp ERDKÖNIG, FM Benjamin FINK, FM Sebastian FINK, FM Hermann HARTL, FM Manuel HARTL, FM Daniel KAINBRECHT, FM Patrik KAINBRECHT, FM Stefan LANKMAIR, FM Christian LINDNER, FM Siegfried MÖSINGER, FM Christine PENKER, FM Christoph STOCK, PFM Markus HELL, PFM Karl LIMBEEK, PFM Arno MÖSSLER, PFM Gregor SPIESS, EHBI Fritz OPPLIGER, EV Helmut FRESSNER, EHBM Karl HARTL, EHBM Johann PENKER, ELM Stefan FRITZ, ELM Peter PÖLLINGER, EM Willibald SCHÖTTL, EM Franz THURNER.

## So haben wir begonnen

In der Notzeit 1945 wurde der Löschzug Au ins Leben gerufen und gleichzeitig ein Notrüsthaus und ein Löschwasserbecken errichtet. Fünf Jahre später erfolgte unter dem ersten Wehrführer Karl Mitterer die eigentliche Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Au. Im Jahre 1951 wurde eine zwar gebrauchte, jedoch noch gut funktionierende Motorspritze ihrer Bestimmung übergeben. In den späten "Fünfzigern" wurde unter Wehrführer Julius Planitzer mit dem Bau eines neuen Rüsthauses begonnen, welches im August 1961 unter dem neugewählten Wehrführer Fritz Oppliger seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Im selben Jahr wurde durch Spenden der Bevölkerung ein modernes Feuerwehrauto in



Betrieb genommen. 1970 organisierte die FF Au das bisher größte Feuerwehrfest. Zehn Tage hindurch wurden mit einem umfangreichen Programm "700 Jahre Au" gefeiert. Im Rahmen dieses Festes wurde auch eine neue Motorspritze übergeben und eine prachtvolle Fahne gestiftet. Von 1973 bis 1977 fungierte Hans Penker als Kommandant und durch sein Bemühen gelang es, ein neues Einsatzfahrzeug anzuschaffen. Von 1977 bis 1981 führte Günther Habe die Wehr. In dieser Zeit konnte Dank der Unterstützung der Marktgemeinde Gaishorn am See ein



Schulungsraum an das bestehende Gebäude angebaut werden. Weiters wurde im Jahre 1977 das heute im obersteirischen Raum weithin bekannte "G'stauderfest" ins Leben gerufen. Von 1981 bis 1983 führte nochmals Fritz Oppliger die Wehr. Im März 1983 wurde Heinz Hartl zum Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Au gewählt und im Jahre 1997 zum Kommandanten des Feuerwehrabschnittes Paltental bestellt. Unter seiner Führung erfolgte die Renovierung des Rüsthauses. Weiters konnten zwei Einsatzfahrzeuge, eine neue Motorspritze und im Frühjahr 1997 das Feuerwehreinsatzboot "Josefine Florian" angeschafft werden. In gesellschaftlicher Hinsicht wurde 1990 unter der Patronanz der Freiwilligen Feuerwehr Au die bestehende Dorfkapelle, deren Neubau 1970 von der Familie Karl und Ruth Hartl initiiert wurde, mit Turm und Glocke ausgestattet. Die notwendigen Arbeiten hierzu wurden von Willi Schöttl verrichtet. Die Einweihung erfolgte am G'stauderfestsonntag im Jahre 1990. Eine der größten und zugleich zukunftsorientierten Herausforderungen begann am 14. Oktober 2001 mit dem Spatenstich des Rüsthausneubaus, welcher eine moderne und am neuesten Stand der Technik entsprechende Heimstätte werden soll.



**HERWERTHNER**  
G.M.B.H. ☎ 03615-2204 TRIEBEN  
Ihr heimisches Fachgeschäft für  
Werkstatt, Garten und Haushalt

## Die Idee G'stauderfest

In der zweiten Hälfte der 60er Jahre wurde bald klar, dass Feuerwehrbälle im Freizeithem Trieben nicht wirklich gewinnbringend waren, so wurde beschlossen, andere Feuerwehrfeste im "Hartl-Hof", beim "Dormann" oder in der "Stallithalle" zu veranstalten. Mitte der 70er Jahre wurde vom damaligen Schriftführer Horst Feraritsch die Idee eingebracht, ein feuerwehreigenes Zelt aus Holz zu bauen. Nach erfolgreichen Grundstücksverhandlungen mit der Familie Kleisner, wurde im Jahre 1978 mit dem Bau des Holzgerüsts begonnen. Das Zelt stand und wurde mit Eisenbahnplanen überdacht. Das gesamte Holz für den Zelt-

am Eingang; der große Küchenbereich, die Kaffeebar, eine Bierschank für die Gäste, eine weitere nur für das Servierpersonal. Während der drei Festtage, stets an jenem Wochenende, welches dem 15. Juli am nächsten ist, vermittelt dieses Zelt absolute Gemütlichkeit. Qualität verbunden mit einem vernünftigen Preisniveau sind die Markenzeichen des Auer G'stauderfestes. Unbedingt zu erwähnen ist auch der Kindernachmittag; dieser findet jeweils am Festsonntag statt. Was da geboten wird, erfreut die Babies bis zu den Kids und natürlich auch die Eltern. Wir halten fest, dass wir Gäste aus ganz Europa, ja auch aus Australien und Afrika zu unseren Stamm-



FREIWILLIGE FEUERWEHR AU-GAISHORN

Einladung zum

**1. Auer G'stauderfest**

im Festzelt

vom 22. 7. – 23. 7. 1978

PROGRAMM

22. 7. 1978

15 Uhr: Kindernachmittag mit Sportveranstaltung. Jedes Kind erhält Preise

17.30 Uhr: Siegerehrung

20 Uhr: Auer Feuerwehball. Es spielt die bekannte Kapelle Alpen-Quintett aus Wildalpen

Grillhendl - Cevapcici - Festsbier

23. 7. 1978

9.30 Uhr: Feldmesse bei der Dorfkapelle

10.30 Uhr: Frühschoppen mit der Markt-Musikkapelle Gaishorn

15 Uhr: Maibaumumschneiden

17 Uhr: Auer Dorfpest mit der Kapelle Orig. Alpenland-Quintett aus Trieben (Bäckbaum)

Wir danken für Ihre großzügige Spende! Ihre Freiwillige Feuerwehr Au

aufbau wurde von der Realgemeinschaft Leoben gespendet. Im Laufe der Jahre wurde dieses Holzgerüst immer wieder vergrößert und adaptiert bzw. wurden laufend diverse Investitionen getätigt. Das G'stauderfest war für andere Festveranstalter stets Vorreiter. Inzwischen ist das G'stauderfestzelt in viele Bereiche aufgeteilt. Drei Bars werden innerhalb des Zeltbesuchern zählen dürfen. Die Verantwortungsträger der Freiwilligen Feuerwehr Au sind stets bemüht, notwendige Erneuerungen mit dem Aspekt der Tradition so zu verbinden, dass tausende Besucher ein uriges und einmaliges Festerlebnis genießen können. Das Fest der Feste der obersteirischen Region in Au bei Gaishorn am See sollte einen fixen Platz in Ihrem Terminkalender haben.

besuchern zählen dürfen. Die Verantwortungsträger der Freiwilligen Feuerwehr Au sind stets bemüht, notwendige Erneuerungen mit dem Aspekt der Tradition so zu verbinden, dass tausende Besucher ein uriges und einmaliges Festerlebnis genießen können. Das Fest der Feste der obersteirischen Region in Au bei Gaishorn am See sollte einen fixen Platz in Ihrem Terminkalender haben.

**PITZER-HUBER** GEM.B.H.  
ROTTENMANN • LIEZEN  
ZIMMEREI - HOLZBAU  
HOLZHÄUSER • DACHSTÜHLE • WINTERGÄRTEN • KALTDÄCHER  
BALKONE • STIEGEN • SCHINDELDECKUNGEN • AUSSENSCHALUNGEN

DEIN HALS  
TEL. 0 36 14 / 22 58-0  
FAX 0 36 14 / 22 58-23  
www.pitzer-huber.at  
e-mail: holzbaupitzer-huber.at

Mit großer Freude wurde mir mitgeteilt, dass die Freiwillige Feuerwehr Au bei Gaishorn am See am Samstag, dem 12. Juli 2003, ihr neues Rüsthaus offiziell seiner Bestimmung übergibt. Ich darf die Gelegenheit meines Leserbriefes dazu nutzen, um allen freiwilligen Helfern der Freiwilligen Feuerwehr Au herzlich zu diesem Rüsthaus zu gratulieren und vor allem meinen Dank und Anerkennung für die vielen ehrenamtlich geleisteten Dienste auszusprechen. Man sieht, die Freiwillige Feuerwehr Au ist nicht nur in der Lage, das schon vor festen Einrichtung gewordene G'stauderfest auszurichten, sondern setzt auch sonst Aktivitäten, die der gesamten Bevölkerung zugute kommen. In diesem Sinne alles Gute zum neuen Rüsthaus und ein herzliches Gut Heil!

HR.Dr. Kurt Rabl,  
Bezirkshauptmann

## Liebe Kameraden der FF Au!

Ihr habt es geschafft! Nun habt Ihr ein neues Haus. Jahre habt Ihr gebraucht um zu sparen, zu planen, zu bauen. Viele Stunden Eurer Freizeit habt Ihr unentgeltlich für den Bau geopfert. Nun da es jetzt fertig ist, feiert Ihr ein Fest. Ihr wollt an diesem Festtage auch um den Segen Gottes bitten. Nicht nur für das Haus, das fertig ist, sondern auch für die Arbeit und die Einsätze, die zukünftig von diesem Haus ausgehen werden. Jeder, der schon mal ein Haus gebaut hat, weiß, wovon ich jetzt rede. Sicher habt auch Ihr diese Erfahrung gemacht. Wenn man den Bau eines Hauses plant, so sucht man einen geeigneten Platz dafür und trachtet danach, es auf guten Grund zu bauen. Euer Haus steht an einem sonnigen Platz und seine Fundamente sind solide. Damit es sicher

## Sind Rüsthausneu- oder umbauten noch notwendig und zeitgemäß?!

Seit der Gründung des organisierten Feuerwehrwesens im Bezirk Liezen vor ca. 130 Jahren, hat es eine enorme Wandlung und Entwicklung erfahren. Begründet wurde diese Einrichtung auf viele Feuerordnungen die bis in das Mittelalter zurückreichen. Diese Entwicklung wurde im besonderen durch die Technisierung beeinflusst und hat nach dem 2. Weltkrieg so richtig eingesetzt. Waren es anfangs alte Militärfahrzeuge welche adaptiert wurden, kam es später zum Kauf der ersten neuen Kleinlöschfahrzeuge. Die Aufgabenbereiche haben sich auch gewandelt und die Feuerwehren wurden eine umfassende Hilfsorganisation, die zwar freiwillig aber bereits professionell agierten. Seit einiger Zeit wurde

steht, ist es aber wichtig, dass Ihr ihm auch viel Gottvertrauen zu Grunde legt. Lasst Euch darin nie erschüttern! Wenn man die Mauern eines Hauses hochzieht, muss man immer wieder das Lot und die Wasserwaage anlegen. Als Glaubende legt Eurem Denken und Handeln das Lot der Gebote Gottes und die Waage des Wortes Gottes an, damit Ihr in allem den Willen Gottes tut.

Wenn die Wände stehen, dann setzt man ein Dach darauf, das vor Unwettern schützt und dessen Giebel Richtung Himmel weist. In all Eurem Tun soll immer Hoffnung dabei sein, Hoffnung, die immer himmelwärts gerichtet ist und auch in schweren Zeiten stark bleibt. Und wenn im Haus alles unter Dach und Fach ist, dann werden Möbel angeschafft, um die kahlen Räume mit Leben zu füllen. Lasst Liebe Euer Haus durchdringen! Lasst die

seitens der Steirischen Landesregierung und dem Landesfeuerwehrverband Steiermark eine Mindestausrüstungsrichtlinie erstellt die heute in eine Normausrüstung unserer Feuerwehren übergang und den Ausrüstungsstand regelt (beinhaltet die Zahl der Geräte und Fahrzeuge inklusive der Standplätze, Neben- und Schulungsräume). Der Neubau des Rüsthauses in Au bei Gaishorn am See ist auch deshalb notwendig. Es wurde nach modernsten Richtlinien und Funktionsabläufen errichtet und soll für viele Jahrzehnte allen Anforderungen entsprechen. Es soll eine Stätte der Hilfeleistung, der Kameradschaft und der Begegnung sein. Als Bezirksfeuerwehrkommandant gratuliere ich allen, die an diesem großen Werk mitgewirkt haben und wünsche für die Zukunft alles Gute.

LFR Horst Freiberger,  
Bezirkskommandant

Liebe zu Gott und dem Mitmenschen Inhalt Eueres Lebens sein, dann werdet Ihr den Segen Gottes spüren! Mit Bedauern im Herzen, dass ich an Eurem Festtage nicht dabei sein kann, wünsche ich Euch Gottes Segen, ein gelungenes und frohes Fest, und rufe Euch die Verheißung in Erinnerung, die Gott in 1. Mose 12,2 schon dem Abraham gab: „Ich will dich segnen, ... und du sollst ein Segen sein!“

In kameradschaftlicher Verbundenheit,

Euer Pfarrer  
Mag. Michael Welther

## "Viribus unitis - Mit vereinten Kräften"

Der grosse Philosoph und Ethiker Aristoteles definiert den Menschen als "Gemeinschaftswesen". Dies galt nicht nur zu seiner Zeit im vierten Jahrhundert vor

Christus im quirligen und über alle menschlichen Grundfragen debattierenden Griechenland. Über alle Zeiten und regionale Bedingtheiten hinweg gründet vereinte menschliche Kraft mit dem Blick auf unveräusserliche religiöse, moralische und ethische Grundwerte eine Kultur aus, die sich über Eigen- und Privatinteressen erhebt, um die allen gemeinsamen Interessen der Hilfeleistung und des Respektes, der Sicherheit und der Wohlfahrt zu wahren. Erstes Anliegen Freiwilliger Feuerwehren besteht in der vereinigten Kraftanstrengung Weniger für die Wahrung der Interessen von Vielen. Die Wenigen betrachten dies als Auftrag der Vielen. Doch derlei Gesellschaftsaufträge lassen sich nicht beliebig erteilen und nicht auftragsgemäss übernehmen, wenn nicht hinter den Auftragsnehmern - eben der Freiwilligen Feuerwehr - deren hoher Idealismus an Kraft, Anstrengung, Zeitinvestition, Selbstlosigkeit und Verantwortungssinn steht. So notwendig die vereinten körperlichen Kräfte auch sind, sie haben die anderen Kräfte des Geistes, des Glaubens, des Willens, der Hingabe an das Gemeinwohl zur Voraussetzung. Gerade deshalb ist der heilige Florian von Lorch der Patron der Feuerwehr: Physisch musste er dem Ansturm eines ideologisierten, Gewalt anwendenden Staates mitsamt seinen Soldaten unterliegen. Doch an geistiger Willenskraft vermochte er der rohen Gewalt überlegen zu sein und durch wenigen Getreuen, die mit ihm den Tod für den Glauben erlitten, die Vielen in seinen Bann des Idealismus zu ziehen.

Der Freiwilligen Feuerwehr Au wünsche ich allzeit, dass sie mit vereinten Kräften als zahlenmässig wenige für die Vielen viel bewegen!

P. Rupertus Fechter, O.Cist.  
Pfarrer von Gaishorn



## Unser Mike

Souveräner Gesamtleiter des Projektes; überzeugende Fachkompetenz, „Mann für Alles“, hört sich mit der nötigen Geduld diverse Anliegen an, setzt dann überwiegend doch seine (guten) Ideen durch; ist selten schlecht gelaunt, ab und zu mürrisch; umsichtiger Vater dieses Hauses; immer da, wo er gerade gebraucht wird; geradlinig, ehrlich;



ein echter Kamerad - und Freund.  
Diese Seite ist Dir gewidmet.  
Schlicht und einfach:  
**Vielen Dank, Mike.**

### Leistungsübersicht der freiwilligen Arbeitsstunden

|                             |              |
|-----------------------------|--------------|
| Aussenarbeiten              | 773          |
| Betriebsgebäude Bauarbeiten | 3.486        |
| Erdarbeiten                 | 125          |
| Fahrzeughalle Bauarbeiten   | 380          |
| Turm Bauarbeiten            | 824          |
| Anstreicharbeiten           | 39           |
| Bodenlegerarbeiten          | 27           |
| Elektroarbeiten             | 425          |
| Hilfsarbeiten               | 823          |
| Holzarbeiten                | 56           |
| Malerarbeiten               | 102          |
| Präsentation                | 71           |
| Tischlerarbeiten            | 421          |
| Vermessungen                | 45           |
| Fliesenlegerarbeiten        | 367          |
| Verwaltung                  | 352          |
| Sonstiges                   | 10           |
| <b>Gesamtstunden</b>        | <b>8.326</b> |

**WIESER**  
**FLIESEN & KACHELÖFEN**  
*Behaglichkeit durch Perfektion*

MEISTERBETRIEB  
**MAYER & CO**  
**Stukkateur u. -Trockenbau**  
8900 SELZTHAL 130  
Tel. 03616 / 7571  
DACHAUSBAU - INNEN- u. AUSSENPUTZE - TROCKENAUSBAU - FLIESESTRICHE

### TOP-TEN Arbeitsleistungen

Kainbrecht Reinhold  
Kleisner Josef  
Schöttli Willi  
Walzl Reinhardt  
Noppinger Max  
Hartl Hermann  
Hartl Heinz  
Kleisner Ernst  
Werschonig Johann  
Reumüller Josef

### TOP-FIVE Maschinenstunden

Fam. Mayr  
Fam. Oppliger  
Fam. Dormann  
Fa. Gebr. Haider  
Fa. Systemholz

## Christian Iglar

Geboren am 06.11.1965 als Sohn einer Fisch- und Bienenzüchterfamilie zur Welt. Als Kind am Land lernte er schon früh, mit verschiedenen Materialien umzugehen. Seiner Kreativität wurden kaum Grenzen gesetzt. Schon in jungen Jahren machte er Flacheisen im Zentralheizungskessel seines Vaters glühend. Dies faszinierte ihn so, dass er schließlich die Lehre zum Kunstschmied wählte. Der Einstieg in dieses Handwerk ermöglichte ihm neue Perspektiven in der Bearbeitung von Metallen. Mit 20 Jahren wechselte er zur Imkerei. Nach einem schweren Motorradunfall im



Jahre 1989 absolvierte der fortan Querschnittgelähmte eine Ausbildung zum technischen Zeichner und Produktdesigner. Seit nunmehr 10 Jahren arbeitet Herr Iglar im UKH Kalwang als Portier. Ungefähr ebenso lang lässt er seiner Kreativität in der Freizeit freien Lauf und gestaltet Skulpturen aller Art, teils aus Stahl, teils aus Keramik. Sein Freund Werner („Spitz“) Schaffer, geboren am 18.6.1970, ist bei größeren Arbeiten seine rechte Hand. Nach einer Kfz-Mechanikerlehre und einigen Jahren auf Montage arbeitet der gebürtige Walder jetzt als Schlosser bei der Firma Systemholz. Die Hobbies des seit 12 Jahren in Gaishorn lebenden Familienvaters sind Fußball spielen und Mountainbiken. Im Herbst 2002 trat die Freiwillige Feuerwehr von Au an die beiden heran, ob sie eine Idee für eine Skulptur hätten, die den „Heiligen Florian“, Schutzpatron der Feuerwehrleute, darstellt.



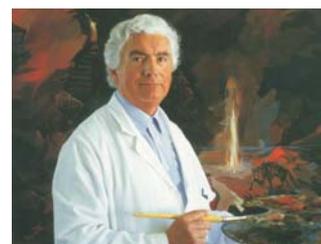
## Auszug aus dem Jahresprotokoll 1969

Der Feuerwehrball wurde am 24.05.1969 in Trieben abgehalten aber leider ohne Musik! Wir hatten für den Ball alles bestens hergerichtet und es sah aus, als würde der Ball ein voller Erfolg werden. Um 19:30 h war der Saal des Freizeitheimes in Trieben fast voll und wir begannen nach der Musik Ausschau zu halten. Leider ohne Erfolg. Da kam der Feuerwehrkommandant Zenthofer aus Dietmannsdorf und sagte uns, dass „Die Pretuler Buam“ immer sehr spät kämen, worauf wir etwas beruhigt waren. Horst

Feraritsch als Schriftführer war natürlich am meisten nervös, er hatte den Vertrag mit den „Pretuler Buam“ abgeschlossen. Als es 20:30 h war, wurde uns klar, dass etwas nicht stimmen konnte. Der Vertrag wurde schleunigst hervorgeholt, er war aber in Ordnung. Die Triebener Gendarmerie wurde eingeschaltet und sie fragten in Langenwang an, ob eine Unfallmeldung vorliege, was aber nicht der Fall war. Der Postenkommandant von Langenwang erklärte sich bereit zur Wohnung des Kapellmeisters,

## Siegfried Schwab

Geboren am 13.10.1927 in Rottenmann, lernte das Malerhandwerk bis zur Meisterprüfung, 1943 Zuerkennung eines Stipendiums, das Siegfried Schwab den Besuch der Akademie der bildenden Kunst in Posen ermöglichte. Fortsetzung seiner Studien 1945 bis 1947 an der Kunstschule Graz, Meisterklasse bei Prof. Rudolf Sziskovits. Seit 1948 Mitglied der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Linz und Graz und seither als freischaffender Künstler tätig. Neben der Leitung seines Malerbetriebes schuf er zahlreiche Sgraffitis und Fresken,



beteiligte sich bei namhaften Ausstellungen im In- und Ausland. Siegfried Schwab arbeitet auch als Bildhauer. Bekannt sind seine Großplastiken: das Peter-Rosegger-Denkmal auf dem Stoderzinken, das Rattenfängerdenkmal auf dem Hauptplatz in Trieben, das Florianidenkmal in Knittelfeld. 1971 Bundespräsident A.-Schärf-Denkmal in Trieben (Büste). Neptungruppe beim Hallenbad in Trieben. 1973 Auftrag für den Skiweltcup 1973/74 in grünem Marmor. 1983 Büste Landeshauptmann F. Niederl (Niederlbrunnen in Lassing). 1985 Bronzebüste Sepp Walcher (Walcherdenkmal auf der Planai). 1985 Patenschafts- und Industriedenkmal in Trieben (Sandstein). 1968 Auflösung des Handwerksbetriebes und seitdem freischaffender Maler und Bildhauer.



**BAU-PILZ**  
LÖSUNG GILT  
Träume LEBEN -  
in Ihrem Sonnenhaus  
NATÜRLICH - INDIVIDUELL - ZEITGEMÄSS  
Jetzt gleich anrufen: 0664 / 141 25 26 oder 03614 / 24 28-0  
www.BAU-PILZ.at  
BAUMEISTER HAUS

Herrn Dissauer, zu fahren. Der Weg nahm  $\frac{3}{4}$  Stunden in Anspruch, wir waren natürlich gezwungen diese Zeit irgendwie zu überbrücken. Um ca. 22:00 h kam Herr Dissauer zum Telefon und bedauerte das Nichterscheinen der Musik, an dem er schuld sei; was uns

aber auch nicht half. Nun begann die Jagd nach einer Musik, bei der sich besonders Kamerad Hartl hervorhob. Doch alle Bemühungen waren umsonst. Es war einfach keine Musik aufzutreiben. Damit war dies der erste **Auer Feuerwehrball ohne Musik**.

# www.gstauderfest.at

## Freitag, 11.07.2003

- 21:00 Bieranstich mit Bgm.  
Dir. Karl Pusterhofer
- 21:30 G`staudertanz mit der  
Gruppe "Freizeichen"



## Samstag, 12.07.2003

- 10:00 Zeltbetrieb
- 14:00 Feierliche Einweihung  
des neuen Rüsthauses



- 16:00 Dämmerchoppen mit den  
"Altausseer Musikanten" und  
Conferencier Sepp Reich



- 21:00 Feuerwehrball mit der  
Gruppe "Heimatstürmer"



## Aus unserem www-gästebuch

154) **Hermann Schauensteiner** aus  
Neustadt/Bayern

Hallo Heinz!  
Gratuliere zu Euren Internetauftritt ist absolut  
Klasse, und zum neuen Feuerwehrhaus. Wie  
die Zeit vergeht, beim Betrachten der Bilder  
sind Erinnerungen an eine schöne Zeit in mir  
wach geworden.  
Wünsche Euch noch alles Gute!

148) **Franz Rieder** aus 83075 Au b. Aibling

Hallo Kameraden!  
Schön dass es auch eine namesgleiche  
Feuerwehr in Österreich gibt.  
Ihr habt ja ein super Feuerwehrhaus gebaut.  
Wie man den Fotos entnehmen kann versteht  
man bei Euch auch zu feiern. Das  
G`stauderfest muß ja eine super Sache sein.

146) **Markus Priller** aus Pflach / Tirol

Hallo Kameraden!  
Ich beglückwünsche euch zu eurem Internet-  
auftritt. Tolle Homepage.  
Gratulation auch zu eurer neuen Feuer-  
wehrhalle! Ein gut Heil und kamerad-  
schaftliche Grüße an alle Mitglieder eurer  
Wehr. Es würde uns freuen wenn ihr auch mal  
bei uns reinschaut!

142) **Sabrina** aus Hall

Find eicha Homepage foi guat! Kum eich  
heuer bestimmt ban Gstauderfest besuchen!  
Liebe Grüße andn Wig!



## Sonntag, 13.07.2003

- 10:00 Gottesdienst bei der  
Dorfkapelle
- 10:30 Frühschoppen mit der Musik-  
kapelle Gaihorn/Treglwang  
und Humorist "STEIX"  
aus der Ramsau



- 11:00 3. Lederhosenhasentreffen
- 12:00 6. Dudltaschl-Treffen



- 14:00 Kindernachmittag



- 15:00 Volksmusik von Tisch zu Tisch  
mit dem Bandscheiben-Duo.  
Weitere Musikgruppen sind  
herzlich Willkommen.



**Jürgen Zeiringer**  
DER MEISTERINSTALLATEUR

A-8832 Oberwölz, Vorstadt 24,  
Telefon: 03581/8225-0, Telefax: 03581/8225-19

A-8750 Judenburg, Hans-List-Strasse 3,  
Telefon: 03572/44450-0, Telefax: 03572/44450-50

Internet: www.zeiringer.at

